

Erlauscht

Autor(en): **F.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-465199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erlauscht

auf der Tribüne
des Nationalratssaales

Der Nationalrat debattiert eifrig über die Kreditgewährung zur Anschaffung von Gasmasken. Verschiedene Redner weisen darauf hin, dass dies eigentlich nichts anderes als eine Aufrüstung und einen unverhohlenen Misstrauensantrag der Abrüstungskonferenz gegenüber bedeute. Man sollte immerhin — so meinen sie — den Erfolg dieser Konferenz abwarten... Bundesrat Minger schliesst die Debatte mit einer längeren — übrigens sehr temperament- und einflussvollen — Rede, in deren Verlauf er ausruft:

«Sie erwarten von Genf einen Erfolg oder Misserfolg? Nein, meine Herren! In Genf gibts nicht Erfolg oder Misserfolg, in Genf gibts — Konferenzen!»
F. J.

Was geht hier vor?

Leise und unhörbar schlich er vorwärts; jedes Geräusch vermeidend, benützte er geschickt jede Deckung. Alle seine Muskeln waren auf's äusserste angespannt, aus seinen Augen leuchtete blutige Mordgier, seine Lippen zuckten nervös und konvulsivisch, sein Blick schien das Dunkel zu durchdringen. Schritt für Schritt drang er vor... jetzt hielt er still, duckte sich... dann mit einem mächtigen Sprung stürzte er sich auf sein ahnungsloses Opfer...

(Bedaure, mein Junge, das ist keine Szene aus einem blutrünstigen Verbrecherroman — bloss ein Kater auf dem Mäusefang.)

Der Chef lachte hämisch: «Na, was zögern Sie?» sagte er zu seinem neuen Gehilfen. «Nur immer ran, runter mit den Kleidern! Sie werden doch nicht prüde sein? Das würde nicht zu unserm Geschäft passen, da heisst es fix sein — sehen Sie, sol!» Und er näherte sich der regungslos dastehenden Gestalt, riss ihr den Hut vom lockigen Köpfchen, dann fasste



er roh ihr Kleid, ein Ruck! und es lag am Boden — Unterkleid und Combinaisons, duftige, entzückende Sächelchen folgten im Nu. «So,» lachte er breit und etwas zynisch, «ziehen Sie ihr jetzt noch das Hemd aus...»

(Aber nein, mein Fräulein, Sie brauchen sich nicht zu genieren! Hier werden nicht Obszönitäten geschildert, das ist bloss ein Ausschnitt aus einem Modeatelier, wo Wachsmannequins ausgezogen werden.)

Es kam ganz unerwartet. Alle, die sich da am Strande räkelten, waren in keiner Weise darauf gefasst ge-



Der literaturgewandte Kommunist nach der Straßenschlacht

„Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten“ hät dä Schiller gmaint. Dä sett emal mini Büüle gseh!

wesen. Eben noch hatte er da gegessen, breit und geniesserisch, faul in die Luft gestarrt, anscheinend mit Gott, der Welt und sich selbst zufrieden. Die Sonne brannte heiss. Und dann geschah es plötzlich! Ehe sich's jemand versah und eingreifen konnte, flog ein Körper vom hohen Ufer durch die Luft — eine kleine Dame schrie erschreckt auf — dann ein Aufklatschen im Wasser — und Todesstille!

(Diesmal haben Sie richtig geraten: ein Frosch ist in's Wasser gesprungen.)
Lothario.

Schwarz auf Weiss

Im gleichen Saale, in der vor 25 Jahren die Gründungsversammlung des Spanischen Wohltätigkeits-Vereins in der Schweiz stattgefunden hatte, wurde am Donnerstag die Feier des 50jährigen Bestehens desselben gefeiert.

Das nennt man Tempo; wir leben nicht vergebens im Zeitalter der Geschwindigkeitsrekorde.
Chronos

Von den drei Verhafteten sind jetzt 70 zum Tode und 22 zu lebenslänglicher Deportation verurteilt worden.

Ich fürchte, das halten die drei nicht aus.
A. G.

... Da springt nun eben die Konservenindustrie in die Lücke, die die Enten konserviert und für die Zeiten des mangelhaften Angebotes in hochwertiger Form und zu erschwinglichen Preisen den breitesten Schichten des Volkes zur Verfügung stellt!

Werden wohl Zeitungs-Enten gemeint sein; denn nur diese stehen den breitesten Schichten des Volkes zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung — oder?
W. J.

Fliessend wurden zuerst von allen vier Pferden die Hin-Odernisse bewältigt.

Ganz erstaunenswerte Fortschritte macht die Sports-Journalistik, wie könnte bei Hindernisrennen ein besserer Ausdruck gefunden werden.
Ha.

Im Statut eines ländlichen Turnvereins findet sich folgender Passus:

Eine Unterstützung an verunglückte Turner wird nur dann gezahlt, wenn nachgewiesen werden kann, dass das Unglück im Interesse des Vereins passiert ist.

Da frag ich mich: Was hat der Verein für ein Interesse an Unglücksfällen?
Febo

Vertrauliche Mitteilung

Lieber Spalter! Das hast Du sicher auch nicht gewusst, dass die Elektrizitätsleitung der Schynige Platte-Bahn im Winter in der Luft hängt.

Erzählt eine Dame mir gegenüber ihrer Begleiterin unter anderm: «Jo jo, und die Leitigmaschte do vo dr ganze Schtrecki Wilderswil-Schynegi Platte müend si em Wenter wäg-em scharke Schneedrock ewägg ne». Meint ihre Begleiterin im tiefsten Ernst: «Jo du seisch, — aber d'Leitigsdröht doch secher ned.»
J. K. K.